



komba rundschau

schleswig-holstein

Heft Dezember 2024

Mitgliedermagazin der **komba gewerkschaft schleswig-holstein**

Das Land der Dichter und Geisterfahrer?



Deutschland am Scheideweg: Einst das Land der Dichter und Denker, heute geplagt von multiplen Krisen, marodem Bildungssystem, bröckelnder Infrastruktur und wachsender Altersarmut. Welche Lösungsansätze Politik und Arbeitgeber verfolgen sollten, um der Geisterfahrt endlich ein Ende zu bereiten (mehr dazu ab Seite 3).



komba
gewerkschaft
schleswig-
holstein

Fachgewerkschaft im



dbb
beamtenbund
und **tarifunion**
schleswig - holstein

Inhalt

Austausch mit Ministerpräsident Daniel Günther	3
Das Land der Dichter und Geisterfahrer?	3
Stärkung der Tarifbindung	4
Unklare Verfassungskonformität	5
Seminar in Eckernförde	6
Jahreshauptversammlung des Betriebsverbandes RKiSH	7
Mitgliederversammlung Kreisverband Rendsburg-Eckernförde	7
Es raucht weiter	8
Bundesvorstand der komba in Lübeck	9
Fortschritt im ASB-Haustarifvertrag	9
Jahreshauptversammlung Kreisverband Kiel	9
Jugend	10

komba Bundesmagazin

Herausgeberin:

komba gewerkschaft schleswig-holstein e.V. -Fachgewerkschaft für den öffentlichen Dienst-
Hopfenstraße 47, 24103 Kiel

Telefon 0431 535579-0

E-Mail: info@komba-sh.de,

Internet: www.komba-sh.de

Redaktion: leitende Redakteurin Sandra Hauschildt,
Daniel Schlichting

Beiträge: Kai Tellkamp (KT), Sandra Hauschildt (SH), Christian Sehlleier (CS), Maamon Kashafa (MK), Jennifer Bock (JB), Volker Ketels (VK), Daniel Schlichting (DS), Finn Behrend (FB), Tatje Lass (TJ)

Fotos: eigene; Adobe Stock: tujuh17belas, A2Images-Stocksy

Auflage: ca. 4.000 Stück

Redaktionsschluss: 28.11.2024

Die komba rundschau wird an die Mitglieder der komba gewerkschaft schleswig-holstein abgegeben. Sämtliche Kosten sind durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nachdruck und sonstige Verbreitung nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Verlag: DBB Verlag GmbH. Internet: www.dbbverlag.de.

E-Mail: kontakt@dbbverlag.de. Verlagsort und Bestellschrift: Friedrichstraße 165, 10117 Berlin

Telefon: 030.7261917 - 0

Telefax: 030.7261917 - 40

Liebe Kolleg*innen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und Weihnachten steht vor der Tür – eine Zeit, die uns daran erinnert, innezuhalten, Kraft zu schöpfen und das Miteinander zu genießen. Nach einem arbeitsintensiven und oft herausfordernden Jahr möchte ich Ihnen allen herzlich danken: für Ihr Engagement, Ihre Ausdauer und Ihren Einsatz. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Gemeinschaft stark bleibt und unsere Stimme gehört wird.



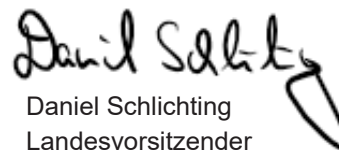
2024 war geprägt von zahlreichen Projekten und Veränderungen, die uns gefordert, aber auch vorangebracht haben. Wir haben uns nicht nur für bessere Arbeitsbedingungen, faire Löhne und mehr Wertschätzung eingesetzt, sondern sind auch wichtige Zukunftsfragen angegangen. Unser gemeinsamer Einsatz hat gezeigt, wie viel wir erreichen können, wenn wir als Kolleg*innen geschlossen auftreten.

Doch der Blick richtet sich bereits nach vorne: 2025 steht im Zeichen der Tarifverhandlungen zum TVöD. Die Erwartungen sind hoch, und die Herausforderungen nicht minder groß. Gemeinsam werden wir uns mit aller Entschlossenheit dafür einsetzen, dass Ihre Arbeit auch angemessen honoriert wird – in einer Zeit, die von wirtschaftlicher Unsicherheit und großen gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt ist.

Nun aber wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit. Möge das neue Jahr uns allen Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg bringen. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen von morgen anpacken – solidarisch, stark und mit klarem Ziel.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Mit solidarischen Grüßen,



Daniel Schlichting
Landesvorsitzender

Austausch mit Ministerpräsident

Daniel Günther

Wenn die Bürger*innen mehrheitlich den Staat für überfordert halten und auch die Beschäftigten darunter leiden, die zunehmenden Anforderungen an den öffentlichen Dienst nicht mehr

vollständig erfüllen zu können, dann muss dringend gehandelt werden. Diese auch aus Sicht der komba gewerkschaft bestehende Zustandsbeschreibung und Erwartungshaltung hat un-

ser Spitzenverband, der dbb schleswig-holstein, bei einem Austausch mit Ministerpräsident **Daniel Günther** deutlich gemacht. Bemängelt wurden unzureichende Maßnahmen für einen wirksamen Bürokratieabbau sowie für attraktive Arbeits- und Einkommensbedingungen.

Die aktuell zu verzeichnenden Maßnahmen beim Bürokratieabbau wie die Vereinbarung zwischen Land und Kommunen mit über 63 Einzelpunkte oder das 74 Artikel umfassende vierte Bürokratieentlastungsgesetz des Bundes, haben aus Sicht des dbb sh einen schwerwiegenden Mangel: die meisten Beschäftigten werden keinerlei Entlastung spüren. Benötigt werden keine Endlosschleifen kleinteiliger Einzelmaßnahmen, sondern strategische Weichenstellungen für weniger Regelungen und klare Zuständigkeiten. Deshalb schlägt der dbb sh eine unabhängige Stelle vor, die Vorschläge zusammenstellt und zur Entscheidungsreife führt.

Nicht viel besser sieht es aus bei den Einkommens- und Arbeitsbedingungen, die bezüglich der Beamt*innen des Landes und der Kommunen von der Landespolitik verantwortet werden. Hier verzeichnet der dbb sh eine Zunahme statt einer eigentlich erforderlichen Abnahme der Unzulänglichkeiten. In zwei seit langem schwelenden Punkten steigt der Druck: Da die Arbeitszeit Gegenstand anstehender Einkommensrunden wird, soll auch die nicht mehr zeitgemäße 41-Stunden-Woche erneut thematisiert werden. Außerdem dürfte im „Weihnachtsgeld-Konflikt“ durch eine im Jahr 2025 erwartete Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes endlich ein Handlungsfor-

dernis ausgelöst werden. Neue kritikwürdige Vorhaben beinhaltet das Haushaltsbegleitgesetz mit der Anhebung des Beihilfe-Selbstbehalts und der Aussetzung der Zuführung in den Versorgungsfonds.

Ministerpräsident Daniel Günther hat die Kritik und die Anregungen des dbb sh mit Interesse entgegengenommen und erkennen lassen, sich damit weiter auseinandersetzen zu wollen. Weitere Punkte werden Gegenstand von Gesprächen auf Fachebene beziehungsweise von Gesetzgebungsprozessen mit entsprechenden Beteiligungsverfahren. Weiterhin wurde ein ausgewogenes Verhältnis von Rechten und Pflichten als wichtiger Eckpfeiler für die stabilisierende Funktion des Berufsbeamtentums anerkannt. komba und dbb pochen auf eine entsprechende Sichtbarkeit bei politischen Entscheidungen. **KT ■**



Der dbb sh beim Austausch mit Ministerpräsident Daniel Günther

Das Land der Dichter und Geisterfahrer?

Deutschland, einst das „Land der Dichter und Denker sowie des Wirtschaftswunders“, sieht sich heute tiefgreifenden Krisen gegenüber. Die berühmte Aussage „Wohlstand für alle“ von Ex-Bundeskanzler Ludwig Erhard wirkt zunehmend wie ein Mythos. Und selbst Goethe wusste einst: „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“

Bildungssystem am Limit

Die jüngste PISA-Studie zeigt diesbezüglich bereits alarmierende Defizite: Deutsche Schüler*innen schneiden in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften schlechter ab als je zuvor. Nur 75 Prozent der 15-Jährigen erreichen den Mindeststandard im Lesen. Es gibt bundesweit fast 14.500 unbesetzte Lehrerstellen. In Städten wie Kiel und Lübeck führt dieser Personalmangel bereits zu vermehrten Stundenausfall und unterdurchschnittlichen Bildungsergebnissen.

Infrastruktur in der Krise

Trotz dringender Forderungen herrscht auch beim

Infrastrukturausbau Stillstand. **Kay Ruge** vom Deutschen Landkreistag spricht von „frappierenden Rückständen“ bei Glasfaser, Bahn, Straßen und Stromnetz. Der Breitbandausbau verläuft schleppend, sogar in der Landeshauptstadt Kiel fehlen dringend benötigte Glasfaseranschlüsse. Zugausfälle und Verspätungen im Regionalverkehr belasten Pendler*innen täglich, marode Straßen und Brücken verschlimmern die Lage zusätzlich.

Altersarmut als Schreckgespenst

Fast die Hälfte der Deutschen hat Angst vor Altersarmut, besonders Frauen und junge Menschen. In Schleswig-Holstein arbeiten rund 70 Prozent der

Frauen in Teilzeit. Doch das von FDP, Bundesbank und „Wirtschaftsweisen“ einseitig geforderte Rentenalter von 70 Jahren und Forderungen nach Streikrechtseinschränkungen verschärfen die Situation und gießen vorsätzlich Benzin ins Feuer.

Bürokratie als Wachstumsbremse

Unternehmen und öffentliche Verwaltungen leiden unter Bürokratie. Die Anzahl der Gesetze stieg in 13 Jahren von 1.623 auf 1.792; die der Einzelnormen von 42.948 auf 52.155. In Schleswig-Holstein wurden im ersten Halbjahr 2023 350 Unternehmensinsolvenzen verzeichnet, ein Anstieg von 40 Prozent zum Vorjahreszeitraum. Entbürokratisierung? Fehlannonce!

Wohnungsnot außer Kontrolle

Die Mietpreise steigen, während die Mietpreisbremse keine Wirkung zeigt. Viele Städte zogen sich lange aus dem kommunalen Wohnungsbau zurück, das rächt sich nun. In touristischen Zentren sowie in Kiel, Flensburg und Lübeck ist die Wohnungsnot besonders spürbar.

Die Lösung

Deutschland muss von innen gestärkt werden. Die Politik muss jetzt handeln: Personalmangel in Verwaltung, Kitas, Schulen und im Rettungs- sowie Gesundheitswesen durch bessere Tarife und Personalschlüssel lösen, Infrastrukturausbau vorantreiben, eine verlässliche Altersvorsorge schaffen und Bürokratie endlich für alle Beteiligten reduzieren. Nur so lassen sich motivierte Fachkräfte gewinnen und sozialer Zusammenhalt stärken. In Schleswig-Holstein leben etwa 100.000 Kinder in Armut. Das Land Schleswig-Holstein kann sich aber durch die Zensusneuberechnung auf zusätzliche 226 Millionen Euro an Steuereinnahmen freuen. Trotzdem bleibt die Botschaft von Finanzministerin **Silke Schneider** desillusionierend: Konsolidierung bleibt ihr oberstes Ziel oder mit ihren Worten: „Der Kuchen wird kleiner.“ Ein deutliches Zeichen, dass selbst in finanziell stabilen Zeiten die Bedürfnisse der Beschäftigten unterschlagen werden. Die Politik muss jetzt endlich handeln, bevor es zu spät ist und bei der nächsten Landtagswahl Politiker*innen gewählt werden, die niemand wollte. CS ■

Stärkung der Tarifbindung

Am 21. November 2024 fand die 11. Landestagung Schleswig-Holstein in Kiel unter der Ausrichtung des Deutschen Arbeitsgerichtsverbands e.V. statt. Die Veranstaltung stellte die dringende Notwendigkeit in den Fokus, die Tarifbindung in Deutschland zu stärken, die in den letzten Jahren vielerorts als rückläufig wahrgenommen wird. Ein zentrales Thema der Debatten war die Tatsache, dass die Tarifbindung in Deutschland sowohl national als auch international im Vergleich niedrig ist. Während 1979 noch vier von fünf Beschäftigten in tarifgebundenen Unternehmen arbeiteten, sind es heute nur noch zwei von fünf. Die Ursachen für diesen Rückgang sind komplex und vielfältig. Outsourcing, der Rückgang der Gewerkschaftsmitgliedschaften und die abnehmende Attraktivität von Arbeitgeberverbänden wurden als zentrale Faktoren identifiziert. Um diesen Trend zu kehren,

braucht es innovative Lösungen und ein umfassendes Engagement aller Beteiligten. Im internationalen Vergleich liegt die Tarifbindung in Deutschland eher im Mittelfeld, während Länder wie Italien, Österreich, Belgien und Schweden eine stärkere Tarifbindung aufweisen. Diese Unterschiede sind teilweise auf die Stärke der Gewerkschaften sowie auf die politische und gesellschaftliche Unterstützung zurückzuführen.

Die Tagung bot eine wertvolle Plattform für den Austausch über mögliche Strategien zur Stärkung der Tarifbindung. Dabei wurden verschiedene Ansätze diskutiert, wie etwa die Vorstellung modularisierter Tarifbindungen und die Idee einer Möglichkeit für eine Mitgliedschaft auf Probe. Solche Modelle könnten dazu beitragen, die Zugänglichkeit und Attraktivität einer Mitgliedschaft in Gewerkschaften zu erhöhen. Besonders betont wurde die

Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden. Ein gemeinsames Verständnis und die Bereitschaft zur Kooperation sind unerlässlich, um die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt anzugehen. Dies gilt nicht nur für die Tarifbindung, sondern auch für die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Schaffung fairer Arbeitsbedingungen.

Die Veranstaltung zog zahlreiche Teilnehmer*innen an, darunter Rechtswissenschaftler*innen, Vertreter*innen von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und engagierte Interessierte.

Es wurde deutlich, dass die Stärkung der Tarifbindung ein gemeinsames Ziel ist, das nur durch einen kooperativen Ansatz erreicht werden kann. Die Tagung führte zu einer Vielzahl von Ideen und Initiativen, die in den kommenden Monaten weiterverfolgt werden sollten. Abschließend möchten wir alle

Mitglieder ermutigen, sich aktiv zu beteiligen und auch Nichtmitgliedern die Vorteile einer Gewerkschaft näherzubringen. Nur durch einen starken gewerkschaftlichen Organisationsgrad können wir für mehr Tarifbindung und bessere Arbeitsbedingungen sorgen. MK ■

Unklare Verfassungskonformität der Besoldung auch im Jahr 2024

Die Absicherung ergänzender Ansprüche erfordert Anträge

Seit November erhalten die Beamt*innen eine spürbar höhere Besoldung. Dieser positive Schritt fußt auf einer erfolgreichen Einkommensrunde auf Ebene der Länder einschließlich der Übertragung auf Beamt*innen in Schleswig-Holstein. Dennoch ist nach wie vor nicht geklärt, ob die hier gewährte Besoldung gegen die Verfassung verstößt. Wenn sich bestehende Bedenken bestätigen und Korrekturen erforderlich werden, kommen Nachzahlungen nur für diejenigen Beamt*innen in Frage, die vorsorglich entsprechende Anträge gestellt haben.

Das gilt auch für das Jahr 2024. Wer bis zum Jahresende keinen Antrag stellt, würde eine gegebenenfalls nachgebesserte Besoldung voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt erhalten, entsprechend dem Inkrafttreten der gesetzlichen Regelungen. Doch ob es tatsächlich zu ergänzenden Ansprüchen kommt, ist wie gesagt offen. Noch haben die Gerichte nicht entschieden. Beamt*innen, die vorsorglich Anträge stellen, müssen damit rechnen, dass auch Rechtsmittel (Widerspruch und ggf. Klage) genutzt werden müssen, um diese Ansprüche aufrechtzuerhalten.

Um unseren Mitgliedern im Beamtenverhältnis eine sachlich fundierte Entscheidung über eine Antragstellung zu ermöglichen, hält die komba gewerkschaft schleswig-holstein ergänzende Informationen sowie Antragsmuster bereit, die bereits zugeleitet wurden, beziehungsweise über die Regionalverbände oder die Landesgeschäftsstelle abrufbar sind. Dabei arbeiten wir eng mit dem dbb schleswig-holstein zusammen. Gemeinsam mit unserem Dachverband verfolgen wir konsequent das Ziel, für die Beamt*innen in Schleswig-Holstein eine möglichst gute und leistungsgerechte

Besoldung zu erreichen. Dabei nutzen wir politische und juristische Wege und schrecken nicht vor der inzwischen bestehenden Komplexität der Gemengelage zurück. Im Mittelpunkt der aktuellen Antragserfordernisse steht die Frage, ob die im Jahr 2022 vorgenommenen Besoldungsänderungen ausreichen, um die Verfassungskonformität herzustellen. Nachbesserungen beschränkten sich insbesondere auf familienbezogene Besoldungsbestandteile, die sich nur für einen begrenzten Zeitraum und Personenkreis positiv auswirken.

Hinzu kommt die ebenfalls ausstehende Entscheidung über die Frage, ob die Streichung beziehungsweise Kürzung des Weihnachtsgeldes im Jahr 2007 zulässig war. Falls nicht, erwarten wir vom Landesgesetzgeber nachträgliche Korrekturen. Die maßgebende Entscheidung durch das Bundesverfassungsgericht erfolgt nach unseren Erkenntnissen im Jahr 2025.

Eine dritte noch offene Frage betrifft die Inflationsausgleichsprämie. Strittig ist, ob es rechtmäßig war, dass eine Elternzeit zu Nachteilen bezüglich der „Sonderzahlung aus Anlass der gestiegenen Verbraucherpreise“ – so die beamtenrechtliche Bezeichnung in Schleswig-Holstein – führt. Wenn eine noch laufende arbeitsgerichtliche Klärung eine Diskriminierung bejaht, liegt eine entsprechende Bewertung auch für Beamt*innen nahe. Deshalb sollten betroffene Beamt*innen vorsorglich ihre Ansprüche geltend machen. Auch hierfür halten wir ein Antragsmuster bereit.

Sobald es neue Entwicklungen gibt, werden wir selbstverständlich berichten. KT ■

Erfolgreiches Seminar in Eckernförde

Am 15. Und 16. November 2024 fand in Eckernförde das Seminar „Qualifizierung von Funktionsträger*innen: Mitgliedergewinnung“ statt. Zwei intensive Tage boten uns Gelegenheit, unser Wissen zur erweitern und die Basis für eine noch effektivere Gewerkschaftsarbeit zu schaffen. Der erste Seminartag stand ganz im Zeichen der Grundlagenarbeit. Wir haben uns intensiv mit der

Struktur und dem Aufbau der komba gewerkschaft auseinandergesetzt und dabei die Besonderheiten der Kreisverbände beleuchtet. Der Austausch untereinander zeigte, wie vielfältig die Herausforderungen in den einzelnen Regionen sind. Dieses gemeinsame Verständnis bildet eine solide Grundlage für zukünftige Aktivitäten.

Zum Abschluss des Tages ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen. In entspannter Atmosphäre konnten wir neue Kontakte knüpfen und unsere Netzwerke stärken.

Am zweiten Tag lag der Fokus auf den praktischen Aspekten der Mitgliedergewinnung. Gemeinsam diskutierten wir, welche Argumente überzeugend sind. Ein zentraler Punkt war, potenzielle Mitglieder gezielt und individuell anzusprechen, um auf deren Bedürfnisse und Interessen einzugehen.

Dabei konnte jede*r Teilnehmende eigene Erfahrungen einbringen und neue Ideen entwickeln. Der Austausch zeigte, wie wichtig es ist, individuell auf die Bedürfnisse und Fragen der Angesprochenen einzugehen.

Die Arbeitsergebnisse bieten uns eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Mitgliederwerbung. Mit einer Sammlung an Argumenten und Strategien sind die Teilnehmenden nun noch besser gerüstet, um die komba gewerkschaft zu stärken und neue Mitglieder für eine engagierte Gewerkschaftsarbeit zu gewinnen.

Das Seminar in Eckernförde hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Austausch und Zusammenarbeit

für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit sind. Die Teilnehmenden gingen motiviert und mit neuen Ideen nach Hause – bereit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. SH ■



Die Teilnehmenden des Seminars „Qualifizierung von Funktionsträger*innen: Mitgliederwerbung“ in Eckernförde



Der neu gewählte Teil des Vorstandes (von links): Volker Ketels, Nadine Genthe, Patrick Monath, Patrick Buschow mit Daniel Schlichting

Jahreshauptversammlung des komba Betriebsverbandes RKiSH

Am 20. November 2024 kamen die Mitglieder des Betriebsverbandes RKiSH in der „Alten Bäckerei“ in Hohenwestedt zur Jahreshauptversammlung zusammen. Der 1. Vorsitzende, **Volker Ketels**, freute sich, neben dem Landesverbandsvorsitzendem, **Daniel Schlichting**, auch in diesem Jahr wieder junge Mitglieder in der Runde willkommen heißen zu können. Nach der Begrüßung gab Daniel Schlichting einen Überblick über die komba – Tätigkeiten und den bevorstehenden Tarifkonflikt. Als nächstes stand eine Satzungsänderung an, die von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Nach dem die Kassenprüfer keine Be-

anstandungen hatten, konnte der Vorstand entlastet und der Wahlleiter Daniel Schlichting dann die Vorstandswahl nach der neuen Satzung durchführen. Erfreulich schnell konnten alle offenen Posten besetzt werden. Dabei wurde Volker Ketels wieder-, **Patrick Monath** zum stellvertretenden Vorsitzenden, **Nadine Genthe** zur Kassenwartin und **Patrick Buschow** zum 2. Kassenprüfer gewählt, womit sich der Vorstand erfreulich verjüngt hat.

Nachdem die Aufgaben erledigt waren, ließen die Anwesenden diesen Abend mit dem traditionellen Grünkohlessen und angeregten Gesprächen gemütlich ausklingen. VK ■

Mitgliederversammlung des Kreisverbands Rendsburg-Eckernförde

Am Donnerstag, den 14. November 2024, fand die Mitgliederversammlung des Kreisverbands Rendsburg-Eckernförde statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Wahlen zum Kreisvorstand sowie aktuelle Themen aus der Tarifpolitik und der Arbeitswelt im öffentlichen Dienst.

Die Mitgliederversammlung bestätigte den bisherigen Kreisvorstand, der sich aus engagierten Vertreter*innen der Gewerkschaft zusammensetzt. Wieder im Vorstand sind **Marcus Mohr, Eggert Steffen-Larsen, Kirsten Larsen, Matthias Rueß** und **Jennifer Bock**. Zudem wurde **Kristin Kriedemann** erneut als Jugendvertreterin gewählt und wird sich künftig besonders den Anliegen und Interessen der jungen Mitglieder widmen.

Matthias Rueß, der sich ebenfalls im Vorstand engagiert, ermutigte die Mitglieder, ihre Vorschläge und Anliegen nicht nur während der Versammlung, sondern auch das ganze Jahr über an den Kreisverband heranzutragen. „Wir sind stets offen für Anregungen und möchten die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern weiter intensivieren“, so Rueß.

Daniel Schlichting berichtete über die neuesten Entwicklungen im Tarifrecht, insbesondere über die Verhandlungen zum TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) sowie zum TV-L (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder). Schlichting wies auf die großen Herausforderungen hin, mit denen der öffentliche Dienst derzeit konfrontiert ist – allen voran der Fachkräftemangel. Die unzureichende Anzahl an qualifizierten Arbeitskräften stelle eine immer größere Hürde für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben dar.

„Wir müssen alles daransetzen, attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Fachkräfte für den öffentlichen Dienst zu gewinnen und zu halten“, erklärte Schlichting. Besonders im Hinblick auf den Fachkräftemangel sei es von zentraler Bedeutung, dass die Forderungen der Gewerkschaft nach besseren Arbeitsbedingungen und einer besseren Bezahlung gehört werden.

Ein weiteres Thema, das Schlichting ansprach, war das Langzeitarbeitszeitkonto, über das derzeit intensiv thematisiert wird. Die Einführung eines solchen Systems könnte den Beschäftigten mehr Flexibilität und Freiraum für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bieten.

Schlichting prognostizierte, dass es voraussichtlich gegen Ende Februar oder Anfang März 2025 zu Streiks im öffentlichen Dienst kommen könnte, sollten die Verhandlungen nicht zu den gewünschten Ergebnissen führen. „Die Mitglieder stehen

hinter den Forderungen der Gewerkschaft, und wir sind bereit, für bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechte Bezahlung auch wieder auf die Straße zu gehen“, so Schlichting.

Die komba-Mitgliederversammlung des Kreisverbands Rendsburg-Eckernförde zeigte eindrucksvoll, wie aktiv und engagiert der Verband auch auf lokaler Ebene ist. Die Wiederwahl des neuen, motivierten Vorstands und die Diskussion aktueller Themen wie der Tarifverhandlungen und des Fachkräftemangels im öffentlichen Dienst belegen das große Engagement der Gewerkschaftsmitglieder, die auch in schwierigen Zeiten für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Die kommenden Monate dürften weiterhin von intensiven Verhandlungen und möglicherweise auch von Streiks geprägt sein, um die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst zu verbessern.

Die Mitglieder des komba-Kreisverbands bleiben also gespannt und hochmotiviert, die Herausforderungen des öffentlichen Dienstes auch in Zukunft gemeinsam anzugehen. **JB** ■



Von links: Kirsten Larsen, Eggert Steffen Larsen, Kristin Kriedemann, Matthias Rueß, Marcus Mohr, Daniel Schlichting und Jennifer Bock

„Es raucht weiter“:

Umsetzung des Cannabisgesetzes in Schleswig-Holstein

Bereits in der Ausgabe 9/2024 der komba rundschau haben wir die aus unserer Sicht vollkommen überzogenen bürokratischen Auswirkungen bei der Umsetzung des Cannabisgesetzes in Schleswig-Holstein aufgegriffen. Doch damit nicht genug, die Dosis wird quasi noch einmal erhöht. Denn jetzt ist nämlich

auch noch eine Debatte darüber entbrannt, ob die zusätzlichen Aufgaben der Kommunen ordnungsgemäß finanziell abgegolten werden.

Der Hintergrund

Das Land hat die Zuständigkeit für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten den örtlichen Ordnungsbehörden übertragen. Die Landesverfassung verpflichtet den Gesetz- bzw. Verordnungsgeber allerdings, die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Kostendeckung zu regeln, wenn er den Kommunen zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben verpflichtet.

Dieser Vorgabe sollte dadurch Rechnung getragen werden, dass den Kommunen die von ihnen festgesetzten Bußgelder selbst behalten dürfen. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechender Entwurf einer Vereinbarung zwischen der Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden vorgelegt. Es ist jedoch die Fragestellung hochgekocht, ob eine solche „Konnexitätsvereinbarung“ ausreicht oder ob es einer gesetzlichen Grundlage bedarf.

Der Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages hat deshalb den Wissenschaftlichen Dienst um eine Stellungnahme gebeten.

Klare Sachlage - vermeidbare Irritationen

Die Irritationen, die zu einer Einbindung des Wissenschaftlichen Dienstes geführt haben, wären vermeidbar gewesen. Ein Blick in die einschlägigen gesetzlichen Grundlagen, bevor die Vereinbarung auf den Weg gebracht wurde, hätte genügt. Denn bereits aus der Landesverfassung ergibt sich, dass die Kostendeckungsregelung durch ein

Gesetz oder durch eine Verordnung getroffen werden muss. Diese Vorgabe wird durch das Konnexitätsausführungsgesetz noch einmal bestätigt.

Es ist somit keine Überraschung, dass der Wissenschaftliche Dienst zu einem entsprechenden Ergebnis kommt. Dabei wurde ein weiterer Aspekt beleuchtet: Auch aus dem Ordnungswidrigkeitenrecht ergibt sich das Erfordernis einer gesetzlichen Grundlage – wenn nämlich von der grundsätzlichen Vorgabe abgewichen soll, dass derartige Bußgelder in die Landeskasse fließen.

Schleppende Umsetzung?

Auch die ausbleibende Bearbeitung vorliegender Anträge auf Anbaulizenzen sorgt für politische Diskussionen. Von 14 Anträgen auf der Grundlage des seit dem 1. Juli geltenden Gesetzes ist noch keiner positiv beschieden worden. Im Haushaltsplan 2025 wurden allein im Landwirtschaftsministerium 24,5 neue Stellen geschaffen, im Landeslabor sind es noch einmal 20.

Die Landesregierung ist also gefordert, mit klarem Kopf zu agieren. KT ■



Erfolgreicher Bundesvorstand der komba gewerkschaft in Lübeck: Zukunft im Fokus

Am 8. und 9. November 2024 trafen sich die Vorsitzenden aller Landesgewerkschaften der komba gewerkschaft gemeinsam mit der Bundesleitung in der Hansestadt Lübeck. Die traditionsreiche Kulisse dieser historischen Stadt bot den idealen Rahmen, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen. Im Mittelpunkt der zweitägigen Tagung standen die anstehenden Tarifverhandlungen zum TVöD, Strategien für eine nachhaltige Mitgliederentwicklung und die weitere Positionierung der komba als starke Stimme im öffentlichen Dienst. Ein zentrales Thema war die Vorbereitung auf die TVöD-Tarifrunde 2025. Die komba hat sich das Ziel gesetzt, deutliche Verbesserungen bei Löhnen, Arbeitsbedingungen und Anerkennung zu errei-

chen. Der Bundesvorstand betonte, dass die kommenden Verhandlungen durch eine geschlossene und entschlossene Haltung geprägt sein müssen. Dazu wird in den nächsten Monaten eine umfassende Kampagne gestartet, die nicht nur die Forderungen untermauert, sondern auch die Bedeutung des öffentlichen Dienstes in den Fokus rückt. Neben tarifpolitischen Fragen spielte die Mitgliederentwicklung eine zentrale Rolle. Insbesondere junge Menschen sollen stärker angesprochen werden, um die komba auch in Zukunft gut aufzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Digitalisierung der Gewerkschaftsarbeit. Die Bundesvorstandsmitglieder diskutierten innovative Ansätze, um den Service für Mitglieder weiter zu verbessern und die gewerkschaftliche Arbeit effizienter



zu gestalten.

Neben den intensiven Arbeitssitzungen bot die Abendveranstaltung eine Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und die Hansestadt näher kennenzulernen. Ein geführter Spaziergang durch die malerischen Gassen Lübecks und eine abendliche Trave-Rundfahrt boten Einblicke in die Geschichte und den maritimen Charme der Stadt. Der Abend klang bei einem gemeinsamen Essen in einer Lübecker Brauerei aus, wo in geselliger Atmosphäre über die Sitzungsinhalte hinaus wert-

volle Gespräche geführt werden konnten.

Der Bundesvorstand zeigte sich geschlossen und zuversichtlich, die kommenden Herausforderungen zu meistern. Der Austausch in Lübeck verdeutlichte erneut, wie wichtig die Gemeinschaft und der Dialog für den Erfolg der komba gewerkschaft sind.

Mit diesem positiven Schwung startet die komba in eine spannende und arbeitsintensive Phase – immer mit dem Ziel, die Interessen ihrer Mitglieder bestmöglich zu vertreten. DS ■

Fortschritt beim ASB-Haustarifvertrag: Verhandlungsergebnisse im Fachbereich Sozial- und Erziehungsdienst

In Kiel fand am 27. November 2024 die zweite Tarifrunde für den Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) beim Arbeiter-Samariter-Bund Schleswig-Holstein (ASB) statt. Die Verhandlungen gestalteten sich ausgesprochen anspruchsvoll, doch die komba gewerkschaft konnte einige wesentliche Fortschritte erzielen. Kernziel war dabei die Etablierung eines ASB-Haustarifvertrags auf TVöD-Niveau, der auch hauswirtschaftliches und haustechnisches Personal einbezieht. Am Verhandlungstisch der Gewerkschaft saßen **Michael Kaulen** als Tarifkoordinator und Leiter Geschäftsbereich Tarif der komba gewerkschaft, **Magdalena Wilcke** als Juristin der komba gewerkschaft sh, **Maamon Kashafa** als Referent für Tarifpolitik der komba gewerkschaft sh, sowie **Catharina Ellenberger** und **Jens Fischer**, beide im Fachbereich SuE des ASB Schleswig-Holstein beschäftigt. Auf Seite der Geschäftsführung des Arbeitgebers saßen unter anderem Frau **Spechtmeyer-Högel** sowie Herr **Axel Schröter**.

Zentrale Punkte des neuen Verhandlungspakets umfassen eine jährliche leistungsorientierte Bezahlung (LOB) von 2 % der Monatsentgelte des Vorjahres, Anspruch auf Krankengeldzuschuss und Sterbegeld sowie einen jährlichen Gewerkschaftsbonus von 150 Euro. Zudem soll künftig die Ausbildung in diesem Bereich vergütet werden. So sollen beispielsweise sozialpädagogische

Assistent*innen im ersten Ausbildungsjahr eine Vergütung von 1.215,24 Euro erhalten, während angehende Erzieher*innen mit 1.340,69 Euro vergütet werden. Eine vorläufige Einigung mit der ASB-Geschäftsführung wurde erreicht, die nun bis zum 15. Februar 2025 ratifiziert werden muss. Der Tarifvertrag bietet weit mehr als nur bessere Arbeitsbedingungen und Entlohnungen. Er sichert die Zukunft des ASB und seiner Beschäftigten in einer Zeit, in der finanzielle Herausforderungen und Refinanzierungslücken bei Land und Kommunen zunehmen. Besonders im SuE-Bereich wird dies spürbar sein. Ohne einen Tarifvertrag stehen privatwirtschaftliche Arbeitgeber, die ihre sozialen Dienstleistungen kommunal refinanzieren müssen, vor erheblichen Unsicherheiten. Diese Probleme werden durch das neu beschlossene Kitatagesförderungsgesetz zusätzlich verschärft, da es Regelungen enthält, die freie Träger vor große Herausforderungen stellen wird, beispielsweise bei der Kalkulation der Personalkosten. Der vorgelegte Tarifvertrag soll also in erster Linie in unbeständigen Zeiten Stabilität und finanzielle Sicherheit bringen. Diese sind entscheidend sowohl für die Beschäftigten als auch für den Arbeitgeber ASB selbst. Neben besseren Arbeitsbedingungen und fairen Vergütungen wird dieser Tarifvertrag auch die Verhandlungsposition bei zukünftigen Refinanzierungsrunden stärken. CS ■

Gelungene Jahreshauptversammlung KV Kiel

Die Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Kiel der komba gewerkschaft sh fand am 6. November um 17 Uhr im Ambiente des Ratskellers in Kiel statt. Die Mitglieder kamen zusammen, um das vergangene Jahr zu reflektieren und die Weichen für die Zukunft zu stellen. **Arnold Haase** übernahm die Leitung der Versammlung für den erkrankten Kreisvorsitzenden **Andreas Vollmer**.

Ein besonderer Ehrengast war der Landesvorsitzende **Daniel Schlichting**. Mit fundierten Informationen zur bevorstehenden Einkommensrunde im TVöD und umfangreichem Infomaterial im Gepäck bereitete er

die Mitglieder auf die kommenden Tarifverhandlungen vor. Neben Tagesordnungspunkten wie der Entlastung des Vorstands und einem detaillierten Kassenbericht, der von **Dagmar** geprüft und bestätigt wurde, stand vor

allem der Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten im Vordergrund.

Die letzte Mitgliederversammlung im Jahr 2023 erfreute sich mit 18 Teilnehmenden bereits



steigender Beliebtheit, doch die aktuelle Versammlung setzte mit 22 Teilnehmer*innen einen neuen Meilenstein. Besonders positiv aufgenommen wurde der Bericht über die Ausflugsfahrt mit dem Schaufelraddampfer Freya, an der 40 Mitglieder teilnahmen. Der Wunsch nach einer Wiederholung dieses Ausflugs wurde laut. Arnold Haase berichtete abschließend über die Teilnahme an den Winterdienst-Konferenzen und die ver-

gangene Regionalverbandstagung im Juni 2024 im Hotel Steigenberger in Kiel.

Nach dem informativen Teil folgte noch eine Frageunde, bevor die Veranstaltung bei einem geselligen Abendessen ausklang. Ein gelungener Abend, der die Transparenz und das Engagement der Mitglieder im Kreisverband stärkte. CS ■

Jugend

Einladung zur JAV-Konferenz 2025 der komba jugend schleswig-holstein

Hey, liebe Mitglieder und Interessierte! nach dem großen Erfolg der JAV-Konferenz 2024 möchten wir auch schon wieder einen Raum für Austausch, Wissen und Vernetzung bieten.

Wir laden euch herzlich zu unserer kommenden JAV-Konferenz ein! Es ist eine tolle Gelegenheit, um gemeinsam zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und die wichtigsten Themen für eure Arbeit in der Jugend- und Ausbildungsververtretung zu diskutieren.

- Datum: 03. Februar 2025

- Uhrzeit: 9:00 - 15:00 Uhr

Wo? In Kiel

Wer kann teilnehmen? Die Konferenz ist für alle Vorsitzenden und vertretenden Mitglieder der Jugend- und Ausbildungsververtretung offen. Egal, ob erfahren oder neu dabei – alle sind willkommen!

Themenschwerpunkte: Wir greifen spannende und wichtige Themen auf:

- JAV-Recht
- Rechte und Pflichten in der Ausbildung
- JAV-Arbeit in der Praxis
- Fallbeispiele und praktische Anwendungsfälle

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei und es gibt eine leckere Verpflegung!

Freistellung: Gemäß § 66 Abs. 3 in Verbindung mit

§ 37 Abs. 3 MBG Schl.-H. erhaltet ihr eine Freistellung für die Teilnahme. Vergesst dabei bitte nicht, den Personalrat/Betriebsrat und die Dienststelle über euren Wunsch zur Teilnahme zu informieren. Anmeldung: Bitte meldet euch bis spätestens 10. Januar 2025 an. Scannt einfach den QR-Code, der hier beigefügt ist, um euch schnell und unkompliziert anzumelden.

Wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme, spannende Diskussionen und eine tolle Zeit miteinander! MK ■



Scannt den QR Code und meldet euch so bei der Veranstaltung an!

SAVE THE DATE

JAV Konferenz 2025

03.02.2025

9:00 bis 15:00 Uhr in Kiel



Alle Teilnehmenden des Bundesjugendausschusses in Nürnberg

Bericht Bundesjugendausschuss Nürnberg

Vom 28.-30.11.24 haben **Jurik, Tatje** und **Fawad** aus dem Landesvorstand für Schleswig-Holstein am Bundesjugendausschuss in Nürnberg teilgenommen.

Das Thema des Bundesjugendausschusses war die Kl. **Martina Weigl** hat uns als Expertin in dem Thema die Entstehung und die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz mit einem Fachvortrag und spannenden Arbeitsaufträgen nähergebracht. Hierbei wurde uns gezeigt, in welchem Rahmen wir die künstliche Intelligenz in unserer täglichen Arbeit integrieren könnten.

Ein weiterer Teil des Bundesjugendausschusses war der allgemeine Austausch untereinander und die Pläne für 2025 der einzelnen Landesjugendleitungen. Zudem durften wir Grußworten vom dbb Jugendleiter **Matthäus Fandrejewski**, sowie von **Adalbert Abt** als Teil der komba Bundesleitung und komba Bayern lauschen.

Nach dem offiziellen Teil des Ausschusses ging es für die Gruppe gemeinsam zur Eröffnung des Nürnberger Christkindlesmarktes. Die Eröffnung durch das Christkind durften wir aus dem Rathaus heraus mit Blick von oben verfolgen. Ein weiterer Gast im Rathaus war kein Geringerer als der bayerische Ministerpräsident **Markus Söder**. Die Chance für ein kleines „Hallo“ von Seiten der komba Jugend wurde natürlich genutzt, inkl. gemein-

samem Gruppenbild.

Nach dem Rathausbesuch ging es für uns dann richtig auf den frisch eröffneten Christkindlesmarkt, wo uns Massen an Nürnberger Würstchen und Lebkuchen erwarteten. Alles in Allem war es eine super Veranstaltung mit interessanten Inhalten und einem guten Austausch. Wir sind 2025 gerne wieder mit dabei! TL ■



Die Gelegenheit musste beim Schopfe gepackt werden: ein Foto mit Söder durfte nicht fehlen.



Rückblick auf die Klausurtagung 2024 und Ausblick auf 2025

Die letzte Klausurtagung in diesem Jahr fand am 1. und 2. November 2024 in Kiel statt. Auf dieser wurde das zu Ende gehende Jahr rekapituliert und der Fahrplan für 2025 bestimmt.

Einen besonderen Meilenstein 2024 stellte die erfolgreiche Durchführung der ersten JAV-Konferenz der komba jugend schleswig-holstein dar. Nach der positiven Resonanz wurde beschlossen, die Veranstaltung im kommenden Jahr erneut mit dem Motto „JAV-Konferenz – Ausbildungsrecht kompakt“ durchzuführen. Ziel dieser Konferenz ist es, den jungen Interessenvertretungen praxisnahes Wissen zu vermitteln und den Austausch untereinander zu fördern. Für 2025 stehen bereits zahlreiche Projekte und Veranstaltungen fest, mit denen das Engagement und die Sichtbarkeit der Jugend vor Ort gestärkt werden sollen.

Insbesondere geplant ist ein Infotag an der Verwaltungsakademie in Bordesholm, um insbesondere über gewerkschaftliche Themen und die kommenden Tarifverhandlungen zu informieren.

Dieses Programm wird durch ein spannendes Kneipenquiz als Abendprogramm abgerundet. Ein weiteres Highlight wird im September 2025 in Kiel die Landesjugendausschusssitzung sein, die durch innovative Formate, darunter ein „World Café“, und ein gemeinsames Spielevent aufgewertet wird. Des Weiteren soll das wichtige Thema „Mitgliedergewinnung/-bindung“ im Fokus der Regionalverbandstagung stehen, zu der alle Regionalverbände aus Schleswig-Holstein zusammen-

kommen. Zudem werden Maßnahmen zur Unterstützung von Streikaktionen geplant, mit denen die Jugend ein starkes Zeichen für die Interessen der Mitglieder setzen will. Ebenso stehen Social-Media-Aktivitäten, die Teilnahme am Bundesjugendausschuss und neue Werbemittel für das kommende Jahr 2025 auf der Agenda.

2025 verspricht viel Spannung, viel Arbeit und viele Möglichkeiten, die Jugendvertretung weiter auszubauen und zu stärken. Wir sind gespannt auf die anstehende Zeit mit euch und freuen uns darauf, gemeinsam mit euch diese Ziele zu erreichen und neue Impulse für die Arbeit zu setzen! **FB ■**



Von Links: Nele Jäger, Janin Hansen, Finn Behrend, Fawad Hosseini und Jurik Simonjan.